



Projektwoche für Kinder – Zusatzmaterial Vorschule/Grundschule

Schattenplanung interaktiv

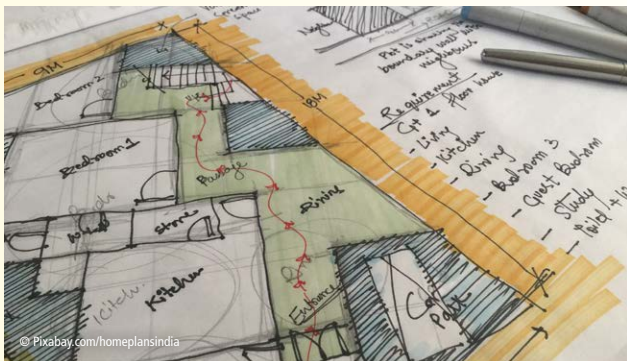
Im ersten Teil vermessen die Kinder das Außengelände der Einrichtung, finden vorhandene Schattenplätze und fertigen einen Plan. Im zweiten Teil planen sie neue Schattenplätze. Um den Plan zu veranschaulichen, können sie ein Modell bauen.

Bildungsplanbezug

- » Mathematische Bildung (Messen, Regelmäßigkeiten und Zahlenverständnis, Vorstellungen über Geometrie)
- » Kommunikative Bildung (Schriftlichkeit)
- » Soziales Lernen (Demokratie)
- » Ästhetische Bildung (bildnerisches und plastisches Gestalten)

Lernziele

- » Förderung der Achtsamkeit für Sonnen- und Schattenplätze
- » Erkenntnis, dass es verschiedene Arten von Schattenplätzen gibt
- » Verständnis, wie Schattenplätze geplant und geschaffen werden können



Vorbereitung

Teil 1 „Landschaftsplan der Einrichtung gestalten“

Sie benötigen: Einen Plan zur Veranschaulichung (Stadtplan, Wanderkarte oder gestaltete Landschaft aus Bausteinen), einen groben Grundstücks- oder Landschaftsplan der Einrichtung (falls Sie keinen haben, bereiten Sie einen groben Plan vor) sowie Mess- und Zeicheninstrumente (Maßbänder oder Gliedermaßstäbe, Bleistifte, Lineale, Zirkel, Kompass, Klebepunkte und ggf. Millimeterpapier). Ein Erwachsener erstellt im Abschluss einen detaillierten Plan aus den Messungen der Kinder. Vielleicht erklärt sich ein Elternteil dafür bereit?

Teil 2 „Interaktive Schattenplanung“

Sie benötigen: Den detaillierten Landschaftsplan (vervielfältigt für jede Kleingruppe), Bastelmaterial (Papier, Scheren,



Stifte sowie ggf. Pappe, Karton, Zahnstocher, Stöckchen, Knete, Stoffreste, Kunststoffverpackungen, Styropor, Bastelmais, Kleber, Wolle, Nusschalen, Korken, Gummis, Farben sowie eine feste Unterlage).

Durchführung

Teil 1 „Landschaftsplan der Einrichtung gestalten“

Einführung: Für die Veranschaulichung des Projektziels eignen sich ein Stadtplan, eine Wanderkarte oder eine gestaltete Landschaft aus (Lego)- Bausteinen. Fragen Sie die Kinder, ob sie sich schon einmal eine Wanderkarte oder einen Stadtplan angeschaut haben. Zeigen sie ihnen ein oder zwei Beispiele und besprechen Sie gemeinsam, wozu man solche Pläne benötigt. Was kann man auf dem Plan erkennen und was nicht? Welche Gestaltungselemente (Farben, Schraffuren) können die Kinder entdecken und was bedeuten diese?

Erklären Sie dann den Kindern, dass Sie gern einen Plan vom Kita-, Schul- oder Hortgelände machen möchten, so dass man jederzeit erkennen kann, wo man im Sommer draußen einen Schattenplatz findet. Dazu möchten Sie das Gelände und alle wichtigen Objekte ausmessen. Besprechen Sie mit den Kindern, welche Objekte bzw. Bereiche das sein könnten, und fertigen Sie dazu eine Liste an. Zeigen Sie die Messinstrumente und erklären Sie deren Gebrauch. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und teilen Sie den groben Grundstücks- oder Landschaftsplan in die entsprechende Zahl von Ausschnitten. Geben Sie jeder Gruppe einen Teil des Plan sowie die Messinstrumente.



Gemeinsame Messung: Gehen Sie dann gemeinsam nach draußen, um die Messungen durchzuführen. Messen Sie mit den Kindern die auf dem Gelände befindlichen Objekte. Dabei können die Kinder Objekte und deren Maße notieren. Mit Bleistift, Lineal und Zirkel können die Kinder probieren, geometrische Figuren darzustellen. Mit Hilfe des Kompasses notieren sie die Himmelsrichtungen. Aus welchen Richtungen kommen die Sonnenstrahlen im Verlauf des Tages? Wo befinden sich vormittags Schattenplätze, wo nachmittags? Diese können mit unterschiedlich farbigen Klebepunkten markiert werden.

Auch eine maßstabsgetreue Verkleinerung der Objekte auf Millimeterpapier ist möglich. Erklären Sie dafür, dass man das Einrichtungs-Gelände oder einzelne Bereiche auf einem großen Blatt Papier abbilden kann und dass man die Dinge dafür „kleinrechnen“ muss. Wie gerechnet wird, sagt der Maßstab. Ist der Maßstab der Wanderkarte zum Beispiel 1:50000, bedeutet dies, dass 1 cm auf der Karte 50000 cm (bzw. 500 m) in der Natur sind. Ein Mensch wäre auf dieser Karte so klein, dass man ihn gar nicht erkennen könnte! Die Kinder können dann üben, geometrische Formen auf Millimeterpapier zu verkleinern.

Übertragung: Mit den gefundenen Maßen und Himmelsrichtungen zeichnet ein Erwachsener einen gemeinsamen Plan im Maßstab von 1:500, 1:1000 oder noch etwas kleiner. Anschließend vervielfältigen Sie Plan bzw. Teile des Plans.

Präsentation: Zeigen Sie den Kindern ihre selbst erstellten Planausschnitte sowie den übertragenen, neuen Plan. Wiederholen Sie, wo sie vormittags und nachmittags Schattenplätze gefunden haben und von wo die Sonne kommt. Wiederholen Sie, welche verschiedenen Arten von Schattenplätzen es im Garten und auch woanders gibt.

Teil 2 „Interaktive Schattenplanung“

Einführung: Im Anschluss an die Präsentation des gemeinsamen Plans können Sie Kopien austeilen. Sagen Sie den Kindern, dass sie den Plan nun farbig gestalten können und neue Schattenplätze planen bzw. aus verschiedenen Materialien bauen können.

Gemeinsame Planung: Wo möchten die Kinder neue Schattenplätze schaffen? Wie sollen sie aussehen? Geben Sie den Kindern Papier, Scheren und Stifte sowie verschiedene Materialien, mit denen die Kinder ihre Planungs- und Gestaltungsideen umsetzen können.



Gemeinsame Besprechung

Besprechen Sie gemeinsam die entstandenen Karten und Werke und lassen Sie die Kinder berichten, was ihnen an ihren Schattenplätzen besonders wichtig ist und was sie dort am liebsten machen (würden). Wiederholen Sie, warum Schattenplätze besonders wichtig sind und was man sonst noch für den Sonnenschutz braucht.

Erweiterung

Veranstalten Sie mit den Kindern einen kleinen Modellbau-Wettbewerb. Die Kinder dürfen entscheiden, welches Modell am besten gelungen ist oder welches am meisten Schatten spendet oder welches besonders außergewöhnlich aussieht. Vielleicht können Sie mit den Modellen auch Spender*innen für die Umsetzung von Schattenbaumaßnahmen gewinnen. Falls in Ihrem Außengelände Schattenplätze geschaffen werden, beziehen Sie die Kinder in den Planungsprozess mit ein. Die oben beschriebene Modellwerkstatt ist eine Möglichkeit, um Ideen der Kinder zu sammeln. Bei einer „Fantasiereise“ durch den Garten können die Kinder frei erzählen, wie tolle Schattenplätze aussehen könnten.

Wir bedanken uns bei der DRK-Kita und Familienzentrum „Mittendrin“ in Selm und beim AWO-Familienzentrum Lindenstraße in Lage für die Anregungen!